

50 Jahre Glasfachschule Hadamar

## Künstler und Konstrukteure

*Mit einer „Festlichen Akademie“ feierte die staatliche Glasfachschule Hadamar am 18. September ihr 50jähriges Bestehen. Die große Zahl der ehemaligen Schüler, der Freunde und Förderer unter den Teilnehmern zeigt die Bedeutung der Einrichtung, aber auch die Verbundenheit vieler Hadamar-Absolventen mit „ihrer Schule“.*

Für einen festlichen Rahmen waren eigens die Limburger Domsingknaben angereist, deren Intonation von Josef Haydns „Danklied zu Gott“ einen beeindruckenden Auftakt gab.

In seiner Begrüßungsrede bedankte sich der Schulleiter Studiendirektor Hartmut Lieb bei Behörden, Berufsverbänden und seinen Amtsvorgängern. In einem kleinen Rückblick schilderte er die Gründung der Schule, die auf heimatvertriebene Sudetendeutsche zurückgeht, welche nach dem Krieg ihre Kenntnisse in der Glasveredlung weitergeben wollten. Dazu gründeten



*Ein passender Rahmen zum Festakt: die Limburger Domsingknaben*



*Schulleiter Hartmut Lieb beim Blick zurück und nach vorn Bilder: Weisheit*

diese hochqualifizierten Fachkräfte nach dem Vorbild Steinschönau (Böhmen) eine Fachschule. Unter dem ersten hessischen Kultusminister Dr. Erwin Stein nahm in den Jahren 1949/50 die später nach ihm benannte Schule dann ihren Betrieb auf.

Für Lieb war es in diesem Zusammenhang eine besondere Freude, fast den kompletten Jahrgang von 1949 begrüßen zu können.

Von der hessischen Landesregierung übersandte Staatssekretär Dr. Hartmut Müller-Kinet Glückwünsche und stellte die Zukunftsbedeutung des Werkstoffes Glas heraus: „Wir werden unseren Lebensraum zunehmend verglasen“.

In seiner Festrede ging ein ehemaliger Glasfachschüler, Professor Gero Köllmann, heute Inhaber des Lehrstuhls für Farbdesign an der Fachhochschule Hildesheim, auf die Vorteile der Hadamarer Ausbildung ein: „Die Schule lehrt den spielerischen Umgang mit dem Handwerk.“ Auch wenn heute die Technik zunehmend dominiere, so habe die Schule doch viele bedeutende Glaskünstler hervorgebracht. Der Vortrag „Lichter des Jahrtausends – eine Hommage an das Glas“ gab hochinteressante Einblicke in die Geschichte des Farbglasfensters. Leider konnte er die zahlreichen aufgeführten Beispiele nicht durch Bilder illustrieren, so daß hier die Gesamtpräsentation etwas verlör.

Als Überraschung für die Glasschule hatte Köllmann ein Geschenk im Gepäck: Eine Kooperation zwischen seiner Fachhochschule und Hadamar, die neben einem intensiven Schüleraustausch auch die Einrichtung eines Aufbaustudiengangs zum „Glasdesigner“ für Glasfachschulabsolventen vorsieht.

Die Festlichkeiten begannen bereits in der Woche zuvor mit der Eröffnung der Ausstellung „Willi Pistor – Entwicklung eines gestalterischen Konzepts von 1949–1999“ in der Aula des Renaissanceschlusses Hadamar gewesen. Ihr folgten ein „Tag der offenen Tür“ in der Glasfachschule mit Ausstellungen und Vorführungen sowie einem großen Schulfest für „Schüler, Ehemalige und alle Freunde und Förderer“ der Einrichtung.

Ein willkommenes Festgeschenk hatte das Softwarehaus Bitec aus Chemnitz mitgebracht. Damit der Unterricht mit zeitgemäßen Arbeitsmethoden weiter ausgebaut werden kann, stiftete Bitec ein leistungsfähiges Computernetzwerk aus fünf PCs, einem Laserdrucker und dem kompletten Glashandwerk-Softwaresystem.

*Bernd Weisheit*